

Medizinischer Diskurs & alltagsweltliche Aneignung des Anti-Agings

Zwei Forschungsdesigns zur Analyse einer kulturellen Praxis

Dr. Mone Spindler, IZEW, Universität Tübingen

Dr. Larissa Pfaller, Universität Erlangen-Nürnberg

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
UND FACHBEREICH THEOLOGIE



Textiles Anti-Aging

Das Label Twosquaremeter revolutioniert die Modebranche mit einer Innovation: eine hautpflegende Modekollektion aus Algenfasern



Überblick

- 1. Einleitung:** Anti-Aging als kulturelle Praxis verstehen
- 2. Diskurs:** Wissen über Altern in der deutschen Anti-Aging-Medizin
- 3. Alltag:** Lebensführung im Zeichen des Anti-Agings
- 4. Fazit:** Anti-Aging zwischen Diskurs und Alltag



1. Einleitung Anti-Aging als kulturelle Praxis verstehen



1. Anti-Aging begrifflich fassen

Anti-Aging ist ein sehr heterogenes Feld:

- Unterschiedliche Ziele
- Unterschiedliche Mittel
- Verschiedene nationale Kontexte
- Diverse Akteur_innen

Kontext

Deshalb:

→ In konkreten Kontexten systematisch empirisch untersuchen,
was unter Anti-Aging verstanden wird.



2. Anti-Aging konzeptuell verorten

Zwei wichtige soziologische Analyseperspektiven auf Anti-Aging:

- Anti-Aging als Diskurs
- Anti-Aging als Alltagspraxis

Unser Vorhaben:

Diskurs & Alltagspraxis in Diskussion miteinander bringen

- Alltagspraxis lässt sich nicht auf Diskurs reduzieren
- Wechselwirkungen, Ambivalenzen, Brüche herausarbeiten



Zwei Perspektiven

	Untersucher Anti-Aging Kontext	Methodisches Vorgehen
Anti-Aging als Diskurs Mone Spindler	Umfeld der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Anti-Aging Medizin e.V.	<ul style="list-style-type: none">• Teilnehmende Beobachtung von 10 Anti-Aging-Medizin-Konferenzen• Interviews• Dokumentenanalysen
Anti-Aging als alltäglich Praxis Larissa Pfaller	Bedeutung des Anti-Agings in der alltäglichen Lebenswelt und den Biographien der Anwender/innen	Narrative Interviews: 20 Personen (29-73 Jahre, 12w/8m)



2. Diskurs

Wissen über Altern im Umfeld der deutschen Anti-Aging-Medizin

Wie hat die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Anti-Aging Medizin e.V. (GSAAM) ihre Disziplin neu begründet?



Wissen über Alter(n)

Akzentverschiebung im Alterungsverständnis:
Von Krankheit zu Hauptkrankungsrisiko

Begründung des Risikos: Argumentative Trennarbeiten zwischen:

...der schlechten Wirklichkeit des
Alterns:

- Altern = Krankheit = individuelle Leiden + Kollaps der Sozialsysteme
- Individuelle Verschuldung (nicht Erduldung) von krankem Altern

...und einer guten Möglichkeit des
Alterns:

- Qualität des einzelnen Lebens
- Gesundheit (Krankheitsfreiheit)
- Funktionsfähigkeit

→ **Grenze:** günstige genetische Dispositionen, gesunde Lebensführung

Behandlungsziel: Gesundes, funktionsfähiges Altern



Das Behandlungskonzept

Behandlungsprinzip: Statt Therapie (Krankheit) → Prävention (Risiko)

Das individuelle Management gesundheitlicher Alterungsrisiken soll medizinisch optimiert werden.

Innovatives Moment: Individuelle Risikodiagnostik

→ Präsymptomatische Bestimmung von Vorboten krankem Alter(n)s

- Neuer Diagnoseraum zw. „krank“ & „gesund“
- Verschiedene Diagnostikverfahren
- **Ergebnis:** individuelles Risikoprofil, personalisierte Präventionsmaßnahmen
- Überwiegend als IGeL-Leistungen





„Anti-Aging verändert das Gesundheitswesen“¹

Neujustierung der Verantwortung für gesundes Alter(n):
Mehr **Eigenverantwortung** für gesundheitliche Alterungsrisiken:

- Gesunde Lebensführung & finanzielle Eigenverantwortung
- Häufig: einziger Ausweg aus der Krise des Gesundheitswesens
- Gerechtere Form intergenerationaler Solidarität → Verpflichtung

Verantwortung der Medizin:

Dienstleistungen, die die Übernahme von Verantwortung erleichtern

Verantwortung des Staates:

Aktivierung, Deregulierung

¹ Anti Aging for Professionals, 2005, Jg. 1, Bd. 1.



Zwischenbilanz: Wie strukturiert der Diskurs Handlungsräume?

- Individualisierung von gesundheitlichen Alterungsrisiken
- Individualisierung von Verantwortung für Risikomanagement
- Zeitliche Ausdehnung des Managementsbedarfs
- Paradoxien präventiven Handelns:
 - prinzipiell nicht abschließbar
 - nicht definitiv überprüfbar.

 **Responsibilisierung & doppelte Unsicherheit**

 **Hamsterrad, Frustration, Zumutung?**

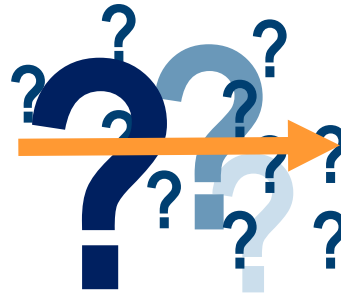


3. Alltag Lebensführung im Zeichen des Anti-Agings



Anti-Aging = „ultimate form of medicalization“?

(Mykytyn 2008: 317)



Bedeutung im Alltag



Die Bedeutung des Anti-Aging – 3 Ebenen

Deskription: Die Praxis im Alltag

Intensität

Habitualisierungsgrad

Epistemischer Status

Interpretation: Deutungsmuster

Aktivität

Ästhetik

Disziplin

Avantgarde

Eigenverantwortung

Lebensführung

rationales Handeln

Kampf

Selbstsorge

Bewahren

bewusstes Handeln

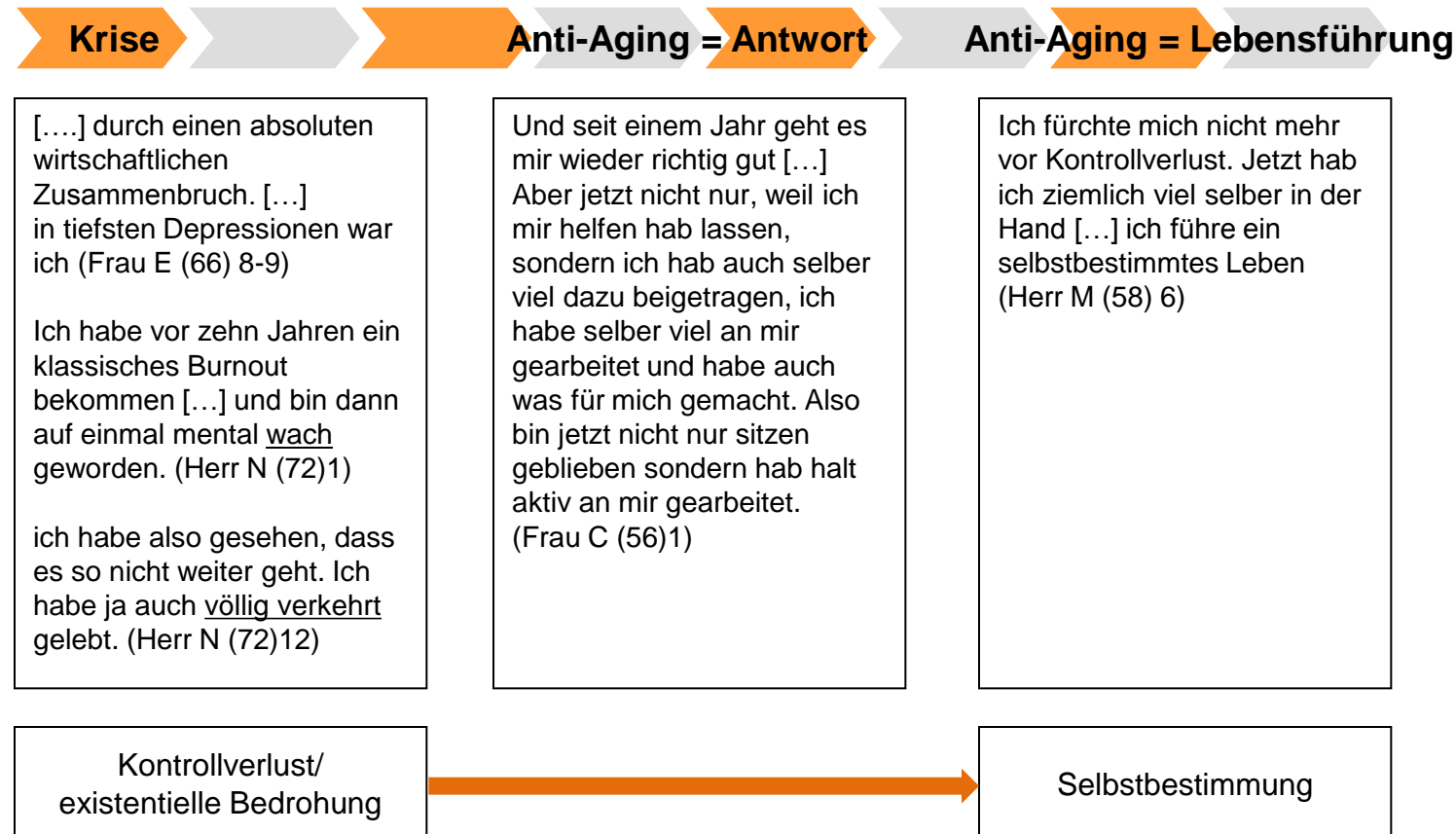
Rekonstruktion: Prozessstruktur

Konversionserzählung: biographische Relevanz von Anti-Aging



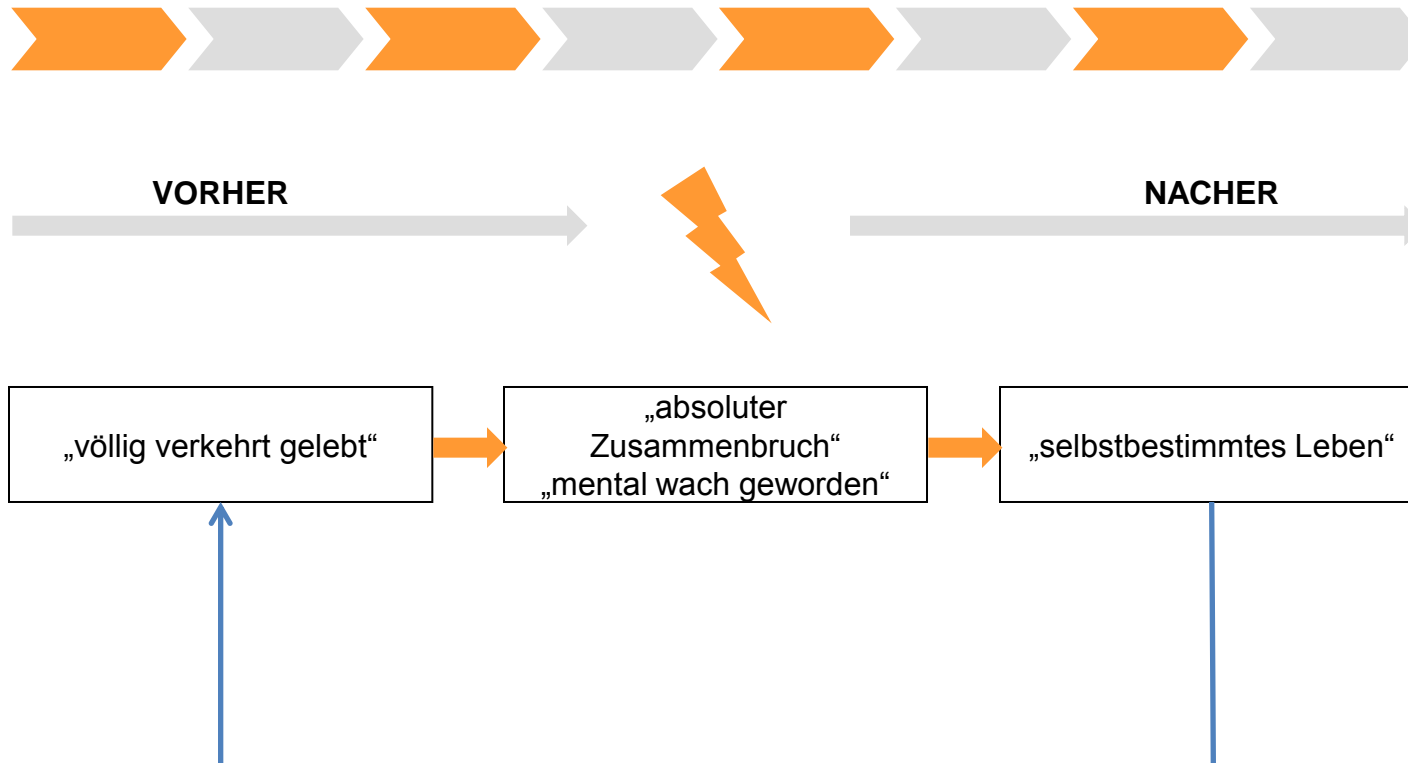
Biographische Bedeutung des Anti-Aging

„Wie hat es angefangen mit dem Anti-Aging und wie ging es dann weiter?“





Konversionserzählung





Lebensführung im Zeichen des Anti-Aging

Im empirischen Material offenbart sich die **biographische Bedeutung** von Anti-Aging-Praktiken

Anti-Aging bietet eine ideale Plattform, sich als

➔ **rationaler** Akteur und als

➔ **selbstsorgendes** und **selbstbestimmtes** Subjekt
zu inszenieren.

➔ **Identitätsstiftende Funktion**

Wie möchte ich leben?
Wer möchte ich sein?



4. Fazit

Anti-Aging zwischen Diskurs & Alltag



Fazit: Diskurs und Alltag des Anti-Aging

Diskurs

Alltag

Institutionelle Anbindung

- dissoziiertes Verhältnis von GSAAM und Anwender/innen, kein „patient-practitioner movement“
- Aber: diskursive Angebot werden aufgegriffen (Aktivität, Selbstsorge etc.)

Eigenverantwortung

1. Eigenverantwortung für gesunde Lebensführung
2. Finanzielle Eigenverantwortung
3. Eigenverantwortung als gerechtere Form der Solidarität

1. Anti-Aging als Dokument von Eigenverantwortung.

2. ABER:

- Ablehnung von finanzieller Eigenverantwortung
- (finanzielle) Anerkennung durch Krankenkassen wird vermisst

3. Eigenverantwortung als Bedingung von Solidarität (Logik der Prävention)

fehlende medizinische Evidenz

Anti-Aging gibt sich als innovative und hochtechnologisierte Spitzenmedizin auf dem neuesten Stand – verwendet allerdings konventionelle und längst etablierte Methoden

vereinnahmt die individuelle Lebensführung unter die Deutungsmacht der Medizin

- symbolische Bedeutung
 - performatives Potential
 - praktische Gewissheit statt epistemischer Sicherheit
 - identitätsstiftende Funktion
- > Erweiterung der Bedeutung von Selbstbestimmung und Selbstsorge weit über eine Selbstvergewisserung über gesundheitsbezogene Altersrisiken hinaus